

Predigt: 14.7.2024 Heilsarmee Amriswil

Thema: Mose - Glaube nicht an Lebenslügen

Text: 2. Mose 4,1-17

In unserer Serie über Mose als Person, haben wir in den ersten vier Predigten folgendes festgehalten. Mose erlebte eine schwierige und herausfordernde Kindheit. Er war auf der Suche nach seiner Identität. Gott begegnete ihm im brennenden Busch, beruft ihn zum Führer Israels und gibt ihm das Versprechen, dass er mit ihm sein wird. Dann offenbart Gott dem Mose auch noch seinen Namen und gibt ihm so das Versprechen, dass er auch mit seinem Volk sein wird. Sowohl persönlich wie auch mit dem Volk Israel wird Gott der dabei seiende sein. Somit ist alles klar, los geht's nach Ägypten. Weit gefehlt.

2. Mose 4,1-9. Gott hat sich dem Mose als der dabei seiende offenbart, hat ihm den Auftrag gegeben, Gottes Absichten nun auszuführen und er hat ihm auch zugesagt, dass sie auf ihn hören werden (1. Mose 3,18). Und jetzt beginnt der Kampf. Auch wenn der Auftrag völlig klar ist, auch wenn die Zusagen Gottes klar und verständlich ausgesprochen wurden, so bleibt es ein Kampf, den Mose zu kämpfen hat und den auch wir zu kämpfen haben. Hören wir auf das erste Argument von Mose. Sie werden mir nicht glauben und nicht auf mich hören. Gott hat ihm doch gerade eben gesagt, dass sie auf ihn hören werden. Doch Mose ist Mensch aus Fleisch und Blut, wie wir alle auch. Gottes Zusage hat er bereits vergessen, oder stellt sie zumindest in Frage. Und Gott ist geduldig mit ihm und lässt ihn eine prägende Erfahrung mit ihm machen. Gott wusste genau, dass Mose das braucht. Denn seine Aufgabe war speziell. Er war in einer besonderen Berufung. Also schenkt ihm Gott die Zeichen mit dem Stock und dem Aussatz. Diese Zeichen stehen ihm zur Verfügung, wenn er vor das Volk Israel kommt. Gott geht also in aller Geduld auf den Zweifel von Mose ein. Und er zeigt ihm eindrücklich, dass auf ihn wirklich Verlass ist. Dann kann es nun also nach einem kleinen Umweg doch losgehen. Denn jetzt spricht wirklich nichts mehr dagegen. Das sieht Mose aber immer noch anders.

2. Mose 4,10-12. Gott, du hast dir den falschen ausgesucht. Denn ich bin rhetorisch eine Pfeife. Du kannst doch nicht einen zum Führer des Volkes bestimmen, der nicht gut reden kann. Jetzt gibt es aber kein Wunderzeichen von Gott mehr, sondern jetzt stellt Gott eine Frage. Und Gott beantwortet sie dem Mose dann auch gerade selbst. Das bedeutet, wir haben die göttliche Antwort. Wer ist denn der Schöpfer von uns Menschen? Und die Art von Menschen, die Gott hier dem Mose aufzählt hat es in sich. Auch die Stummen, die Gehörlosen, die Blinden hat Gott gemacht. Genauso, wie auch die Sehenden, die Hörenden und die, die reden können. Gott ist der Schöpfer aller Dinge. In Gott hat jedes Geschöpf seinen Wert. Und im Gegensatz zu uns Menschen, handelt Gott auch in aller Konsequenz so. Darum spielt es keine Rolle, wer wir in den Augen der Menschen sind. Darum hat Gott dem Mose auf die Frage: Wer bin ich denn, dass du mich zu den Israeliten schicken willst? Die Antwort gegeben: Ich bin mit dir. Und darum gibt Gott hier dem Mose nicht noch einmal ein Zeichen, sondern den klaren Befehl, verbunden mit seinem Versprechen. Nun aber geh hin: *Ich will mit deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen sollst.* Wieder so eine Zusage Gottes. Um das geht es. Glauben wir nicht den Lügen über unseren Leben. Sondern hören wir auf das, was Gott über uns denkt und was er mit uns vorhat. Das ist entscheidend. Denn wenn wir das nicht tun, so hat das eine folgenschwere Konsequenz.

2. Mose 4,13. Merken wir, wie er alles verdreht. Gott will ihn senden. Das hat er ihm doch gerade zweimal gesagt. Und Mose weiss nichts Besseres zu sagen als: sende wen du senden willst. Aber einfach nicht mich. Denn ich kann das nicht. Mose glaubt lieber den Lügen des Teufels anstatt der

Verheissungen Gottes.

2. Mose 4,14-17. Wenn wir Gottes Auftrag für unser Leben bewusst nicht wahrnehmen wollen, wenn wir unsere «angeblichen Defizite» über den Willen Gottes stellen, so ziehen wir den Zorn Gottes auf uns. Jetzt wird die Sache sehr ernst. Gott verhandelt nicht mit Mose über seine Berufung. Nein, die steht fest. Was Gott jetzt macht, ist, dass er dem Mose aufzeigt, welche Möglichkeiten er in seiner Allmacht schon längst vorbereitet hat. Er wird Mose die richtigen Menschen zur Seite stellen. Das gehört zu Gottes Versprechen «ich bin mit dir» dazu. Aber das bedeutet, dass sich Mose nun auf den Weg machen muss. Denn eins können wir uns sicher sein, wenn wir das, was Gott von uns will und wozu er uns ausgerüstet hat nicht tun, dann werden wir auch den Segen, welcher er für uns diesbezüglich bereitet hat, nicht erleben. Weiter sehen wir, wie Gott bereit ist, dem Mose so viel vom Weg zu zeigen, wie er wissen muss. Das bedeutet aber noch lange nicht, dass nun alles klar ist. Aber er verspricht, dass er dabei ist. Und das ist das Entscheidende.

Wie sieht es bei mir aus, welche Argumente habe ich, gegen Gottes Pläne?

Ich bin nicht begabt, das geht finanziell nicht, ich kann nicht meine Heimat verlassen, was werden auch die anderen von mir denken usw. Passen wir auf mit solchen Lügen. Sie kommen ganz schleichend. Die Lügen, welche der Teufel uns eintrichtert, die können ganz sporadisch und persönlich sein, aber sie können auch im grossen Stil, durch Regierungen und Ideologien verbreitet werden.

Weiss ich, was Gott über mich denkt, bin ich mir der Gotteskindschaft bewusst?

Habe ich vor Augen, dass Gott seinen einzigen Sohn hingegeben hat, damit ich bei ihm sein kann? Weiss ich, dass Gott sich mit seinem Namen verpflichtet, bei mir zu sein? Lebe ich in der Berufung, die Gott mir gegeben hat? Wenn du das nicht weisst, dann ist es höchste Zeit Gott zu fragen, was er von dir will. Und wenn du es weisst, dann ist es an der Zeit zu Fragen, bin ich noch auf diesem Weg? Und wenn du diese Frage nicht mit einem ja beantworten kannst, dann bring das in Ordnung. Weil du ansonsten den Zorn statt den Segen Gottes auf dich ziehst. Lassen wir uns für unser Leben und unseren Auftrag an der Zusage Gottes «ich bin mit dir» genügen. Glauben wir nicht den Lügen des Teufels über unserem Leben. Sondern Leben wir in der Berufung, welche Gott uns gegeben hat. Er wird es segnen.

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

erhard.josi@heilsarmee.ch

amriswil.heilsarmee.ch

